Gemeindebrief der Ev.-luth. Johannisgemeinde in Stade
53. Jahrgang | Nr. 3 | 1. September bis 30. November 2023

Rund um Johannis

Titelbild: Stefanie Theivagt

Äpfel – Worte – Seele

Vikar Tobias Grotefend

Rund um Johannis… wird es langsam Herbst. Ich freue mich auf die farbenfrohe Jahreszeit, auf frisch geerntete Äpfel aus dem Alten Land, auf besondere Lichtstimmungen – und auf Gespräche. Es gibt viel zu erzählen, etwa vom Sommerurlaub oder vom Beginn des neuen Schuljahrs. Zusammenkommen bei einer Tasse Tee und reden, das tut gut – nicht nur, aber auch im Herbst.

Miteinander reden, über Schönes und über Schweres, das ist der Kern von Seelsorge. Letztes Jahr im Herbst war ich im Rahmen meiner Seelsorgeausbildung zwei Wochen in einem Krankenhaus auf Station unterwegs. Am Anfang kostete es ein wenig Überwindung, an die Zimmertüren zu klopfen, sich als Vikar vorzustellen und den Patientinnen und Patienten Zeit für Gespräche anzubieten. Ich wurde überrascht, wie viele mein Angebot spontan angenommen haben, mir aus ihrem Leben erzählt haben. Dabei kam Schönes, aber auch Schweres zur Sprache. Meistens kamen wir auch darauf zu sprechen, was die Patientin oder den Patienten im Leben trägt, was Kraft gibt. Manchmal haben wir Glauben geteilt, zusammen gebetet und Gott um seinen Segen gebeten.

Aber solche Gespräche finden nicht nur im Krankenhaus statt. Seelsorge ist nicht nur für Ausnahmesituationen gedacht, und Seelsorge wird nicht nur von ausgebildeten Seelsorgerinnen und Seelsorgern geleistet. Sich Dinge von der Seele zu reden, das tut einfach gut – nicht nur, aber auch im Herbst. Schönes und Schweres miteinander teilen, das ist schon immer eine Kernaufgabe in der christlichen Gemeinde. Im Römerbrief heißt es: „Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden.“ Und manchmal kann Seelsorge auch bedeuten, zusammen zu schweigen.

Seelsorge passiert, wenn sich Menschen aufeinander einlassen – und auf Gott, der uns mit frischen Äpfeln, besonderen Lichtstimmungen und zugewandten Gesprächen Gutes tun will, auch in diesem Herbst.

Tobias Grotefend

Editorial

Stefanie Theivagt

Diese Zeiten fordern einiges von uns ab. Die Frage, „was kann ich an diesem Umstand, dieser Entwicklung tun?“, lässt mich automatisch immer wieder in mir horchen: wie stehe ich dazu – was kann ich tun – bin ich zuversichtlich – wie kann ich ohnmächtigen Gefühlen begegnen? Darf ich mich noch freuen, es tut so gut! Ich fühle mich so mancher Information über aggressive Gesellschaftsspaltung ausgesetzt und auch persönliche Tiefpunkte fordern jeden von uns heraus. Irgendwie gehen wir dann jeden Tag – Schritt für Schritt – weiter, finden eine persönliche Lösung, wie wir mit der derzeitigen Situation umgehen wollen und können und wachsen bestenfalls daran. Woher nehmen wir eigentlich die Richtung unserer Entscheidungen, die wir ständig treffen? „Man sieht nur mit dem Herzen gut“, sagt der kleine Prinz bei Antoine de Saint-Exupéry. Ach so. Hirnforscher haben längst sichtbar machen können, dass unser Unterbewusstsein schneller eine Entscheidung trifft, als unser bewusster Gedanke ja oder nein sagt. Ok. Und dann gibt es ja noch dieses intuitive Gefühl, welches uns manchmal etwas rät, unerklärlich oftmals. Am besten fühle ich mich, wenn „mir etwas entspricht“. WAS entspricht? Vielleicht meiner Seele? Was meint der Begriff eigentlich? Was verstehen Sie unter Seele? Dieser Frage stellen wir uns punktuell in dieser Ausgabe. Was steht in der Bibel dazu und was bedeutet das theologisch gedeutet im Kontext der heutigen Zeit? Was denken junge Menschen, wenn sie das Wort Seele hören, und zeigt sich eigentlich bei Demenzkranken die Seele häufiger? Sie finden bekannte Redewendungen und ein Gedicht.

Zudem gibt es vom Neustart des Seniorenkreises zu berichten und von Abschieden in der KiTa sowie vom Frauenstammtisch. Lebendig zeigt sich rückwirkend der Open-Air-Gottesdienst an Himmelfahrt und Chiara Meyer berichtet von ihrem FSJ in unserer Gemeinde. Sachlich erfahren Sie u.a. vom Kirchenvorstand, den Terminen zu den Gottesdiensten und der Kirchenvorstandswahl im kommenden Jahr.

Stefanie Theivagt

Seele im Alten und Neuen Testament

Pastor Dr. Christian Kurzewitz

Die Seele wird oft als Gegenüber zum Körper verstanden. Dabei wird die Seele als höherwertig angesehen, der Körper eher als vergängliche Beschwernis. Dieser Gegensatz von Leib und Seele stammt aus der griechischen Philosophie und prägte das westliche und eben auch christliche Denken der vergangenen 2000 Jahre. Doch in der Bibel selbst findet sich dieser klare Gegensatz von Körper und Seele nur an sehr wenigen Stellen. Denn im Kern ist den biblischen Schriften eine Unterordnung des Körpers gegenüber der Seele fremd. Körper und Seele werden vielmehr als Einheit verstanden.

Einige neuere Bibelübersetzungen verfolgen daher den Ansatz, der biblischen Perspektive gerecht zu werden. Denn bisher wurden bestimmte hebräische Begriffe ebenso wie das griechische Wort *psyche* in unseren Bibeln meist mit *Seele* übersetzt. Manche der neueren Übersetzungen wählen stattdessen öfter andere Übersetzungen, wie z.B. *Mensch, Leben* oder *Ich*. So lautet Psalm 130,6 in der Lutherbibel etwa: „**Meine Seele** wartet auf den Herrn.“ In der Basis Bibel von 2021 dagegen heißt es: „Voller Sehnsucht warte ich auf den HERRN.“ Derjenige, der auf den Herrn wartet, tut dies also sehnsüchtig als ganze Person, mit Leib *und* Seele. Und auch für den Auftakt von Marias Lobgesang in Lukas 1,46 lässt sich festhalten, dass die Lutherbibel wortgetreu mit Seele übersetzt („Meine Seele erhebt den Herrn“), während die Neue Genfer Übersetzung die ganze Person der Maria in den Blick nimmt („Von ganzem Herzen preise ich den Herrn“). Ich, Maria, preise Gott mit Leib und Seele. Es wäre doch ein stilles Lob ohne Gesang, für den es Atem, Mund und Stimme braucht.

Nun findet sich die Einsicht, dass Leib und Seele zusammengehören, zunehmend auch in anderen Zusammenhängen, etwa in der modernen Medizin. Der Mensch wird dabei zunehmend als Einheit von Körper und Seele betrachtet – ein urbiblischer Ansatz.

Christian Kurzewitz

MONATSSPRUCH SEPTEMBER

Jesus Christus spricht:
Wer sagt denn ihr, dass ich sei?
(Matthäus 16,15)

Körper und Seele

Pastor Dr. Wilfried Behr

Wenn wir über die Seele reden, taucht bald die Frage auf, was das überhaupt ist. Die Seele, so legt es das Verständnis nahe, ist ja gerade etwas Ungreifbares. Wir glauben zwar, dass es im Menschen so etwas gibt wie seine Seele. Aber so richtig fassen und bestimmen können wir dies doch nicht. Wenn wir aber sagen würden, gerade deshalb können wir überhaupt nicht von einer Seele des Menschen reden, würden wir doch genau das verfehlen, was den Menschen eigentlich ausmacht. Denn wenn man ihn als die Summe von Gewebeteilen, Zellen, Knochen und Haut beschreiben würde, hätte man ihn doch nur als einen beweglichen Körper beschrieben, mehr noch nicht.

Es gibt ja das schöne Sprichwort: „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen". Darauf genau kommt es meines Erachtens an, Körper und Seele als eine Einheit zu verstehen und eines vom anderen her zu begreifen. Die Seele ist etwas anderes als der Körper, aber die Seele ist auch ohne den Menschen, zu dem sie gehört, nicht vorzustellen. Wenn man beispielsweise sagt: Das ist eine Seele von Mensch, dann stellt man sich doch zugleich immer auch einen Körper dazu vor, der von etwas, das in seinem Inneren lebendig ist, beseelt wird.

Körper und Seele gehören zusammen. Jedes Tattoo gibt einen Hinweis darauf, denn oft wird dabei doch etwas ganz Persönliches, Innerliches in die Haut eines Körpers eingeschrieben. Und wenn jemand in ein Fitnessstudio geht, will er damit nicht nur seinem Körper etwas Gutes tun, sondern auch seiner Seele, seinem Selbstempfinden und an einer guten Vorstellung von sich selber arbeiten.

In der Bibel wird deshalb oft auch so von der Seele gesprochen, dass erkennbar wird, zu wem sie gehört, nämlich ganz zu mir. Es ist nicht irgend etwas Umherschwebendes, Unbestimmbares, wovon gesprochen wird, sondern es ist „meine Seele", die eine tiefe Sehnsucht in sich trägt und die über alle körperlichen Bedürfnisse hinaus für sich selber noch ein anderes Ziel spürt, als nur den Hunger nach Nahrung zu stillen, obwohl das ja auch wichtig ist. Das aber, was das Menschsein ausmacht, zeigt sich noch an ganz anderen Dingen und vor allem daran, dass er nicht nur funktioniert, sondern auch eine Seele hat. Der Beter in den Psalmen ist sich sicher, dass diese Sehnsucht nur in der Gegenwart Gottes gestillt werden kann. Deshalb sagt der Beter des 42. Psalms: „Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott". Das ist ein Wort, das ganz im Inneren eines Menschen gesprochen wird. Aber ich denke, irgendwann erkennen auch andere Menschen, aus welchen Quellen ein anderer Mensch lebt und in welcher Verantwortung er sich weiß. Dann werden sie sehen und spüren, dass da jemand nicht einfach seelenlos durchs Leben wandert, nicht nur an sich selber denkt, sondern Mitleid empfindet, den anderen sieht, etwas empfindet, nicht zuletzt Dankbarkeit und eine tiefe Freude am Leben.

Wilfried Behr

Die Seele – Was? – Wo?

Kirchenvorsteher Dr. Rolf Kroidl

Folgen wir der Aussage im Cartoon, so ist „Seele eine Glaubenssache", in Bezug auf Personen und Dinge durchaus unterschiedlich. Hier offensichtlich nicht nur auf menschlicher Ebene – umfassend alle Lebensformen, Menschen, Tiere und gar Pflanzen (?) ...

Ein Gespräch am Vormittag beim Hunde-Gassigehen: Frage „Haben Hunde eine Seele?" – Sofortantwort: „Aber selbstverständlich haben Hunde eine Seele."

Cartoon: Grolik, Espresso-Verlag.de

Unser Leitthema – Seele – ist somit nicht nur im religiösen Zusammenhang vorhanden, es prägt vielfache Lebensinhalte.

Eine formale Definition besagt (Wikipedia) **„Seele: die Gesamtheit aller Gefühlsregungen und geistigen Vorgänge des Menschen".** Diese Definition bezieht Seele somit auf die rein menschliche Ebene.

Unsere Sprache benutzt den Begriff „Seele" willkürlich und oft unwillkürlich in vielfältiger Weise:

Oma, die Seele der Familie; diese beiden Menschen sind seelenverwandt; Hans spielt in der Mannschaft mit Leib und Seele; die Fußballnationalmannschaft hat exzellente Einzelspieler, aber es fehlt an der Gemeinsamkeit, an der Mannschaftsseele; dieses Ereignis muss ich mir von der Seele reden; die Behandlung bei diesem Arzt war korrekt, aber seelenlos; dieser Pianist spielte technisch fantastisch, doch irgendwie fehlte die Seele; u.v.a.

Wir müssen mitunter Abschied nehmen von lieben Menschen. „Ich habe Papa nach seinem Tode gesehen, er war ganz anders als in meiner Erinnerung, eine Hülle – seinem Körper fehlte etwas." Ein Kind wird geboren, der erste Schrei, es atmet, jetzt ist dieser Mensch beseelt. Wir verstehen „Seele" im Zusammenhang mit Atmung, mit Leben, mit Sterben. Diese Dimensionen würden wir bei Tieren oder gar Pflanzen wohl nicht erwarten.

In unseren Gedanken verlassen stoffliche Dinge das, was greifbar ist. Wir beschäftigen uns mit Phänomenen jenseits unseres täglichen Tuns und mitunter jenseits unserer irdischen Lebensspanne. Damit begibt sich der Begriff „Seele" in einen religiösen Rahmen, ich finde sie in allen Weltreligionen mit Ausnahme des Buddhismus.

Die Seele ist nicht greifbar, genauso sind Liebe, Hass, Wut, Zweifel nicht greifbar, aber eindeutig vorhanden. Vielleicht könnte die Seele für solche Regungen eine Art „Regie-Funktion" darstellen. Unsere „Seelen-Sicht" aus christlicher Sicht wird in diesem Heft an anderer Stelle besprochen.

Rolf Kroidl

Seele und Demenz

Stefanie Theivagt

Olga Ferri arbeitet im Demenzpflegeheim Utspann in Wedel/Fredenbeck. Auf die Frage, ob sie glaube, dass es eine Seele gebe, sagt sie: „Natürlich." Das stehe in der Bibel. Seele bedeute Leben. Nach ihren Erfahrungen zu dieser Aussage gefragt, erzählt sie davon, dass Bewohner einerseits (bruchstückhaft) durch Impulse wie Musik und Geschichten Zugang zu abgespeicherten Erinnerungen und freudiger Lebendigkeit gewinnen. Und dann gäbe es auch Erkrankte, die über diesen Weg keine Reaktionen (mehr) zeigen (können). Stumm und starr, wie versteinert wirken sie manchmal und auch traurig – bedürftig. Olga Ferri wendet sich diesen Menschen zu, berührt sie mit einem Streicheln oder durch eine Umarmung, spricht sie an. Ganz unterschiedlich könne die Reaktion sein. Doch es komme eine Reaktion – Emotionen werden wach, Erleichterung sei spürbar. Manchmal sei nur ein Hauch im Gesicht zu erkennen, und wo ansonsten Stille im Körper vorherrsche, entstehe durch die Zuwendung in Liebe und Nähe Begegnung. Frau Ferri möchte einfach nur an Bedürftige weitergeben, was sie selbst empfange. „Du bist ein Engel", sagte ein Bewohner einmal zu ihr in solch einem Moment. Zurückgeworfen auf das pure Sein empfangen diese Schutzbedürftigen auf einem anderen Kanal – vielleicht nur noch auf ihm. „Die Seele empfängt", sagt sie. Ihre Unterstützung gibt sie bis hinein in den letzten Weg, den Abschied vom Erdenleben – mancher kann erst dann gehen. Wir sprechen darüber, ob sie „die gute Seele" des Utspanns benennen könne – vielleicht die Philosophie des Hauses – was ihr dort als wichtig und richtig erscheine. Es werde im Pflegeheim versucht, den Vorsatz umzusetzen, den Bewohnern das Beste zukommen zu lassen, was hier in jedem Rahmen noch möglich sei. Ein wichtiger Punkt ist für Olga Ferri gelebte Nächstenliebe, „ganz egal, ob jemand an Gott glaubt oder nicht". Davon könne es nie genug geben.

Stefanie Theivagt

Seelenfrieden

Victoria Buschkühl hat im Juni ein Schulpraktikum in Johannis gemacht

Ich glaube, die meisten Jugendlichen assoziieren die Seele mit etwas, was nach dem Tod in den Himmel aufsteigt und Gott findet. Allerdings bin ich davon überzeugt, dass unsere Seelen viel vielfältiger sind. Ich glaube, man muss, um sein eigenes Glück oder die eigene Bestimmung zu finden, sich erstmal bewusst machen, dass Gott uns so geschaffen hat, wie wir sind, insbesondere unsere Seele. Einen Körper oder die Gedanken kann man verändern, aber deine Seele bleibt ewig. Wenn einem dies bewusst ist, kann man selbstsicherer und bedachter durchs Leben gehen. Man muss, um Selbstbewusstsein und Selbstliebe aufbauen zu können, nicht nur mit seinem Äußeren zufrieden sein, sondern auch mit seiner Seele, denn diese begleitet einen für immer, der Körper nur bis zum Tod.

Um seinen „Seelenfrieden" zu finden, muss man Dinge tun, die einen erfüllen. Häufig tun wir Teenager dies nicht, weil wir ständig im Hinterkopf haben, was andere über uns denken könnten oder wie andere Menschen hinter unserem Rücken darüber reden. Dabei sollten wir hier viel mehr an uns selbst denken. Die Gemeinschaft ist natürlich wichtig, aber könnten wir nicht alle viel besser zusammenleben, würden wir Dinge tun, die uns erfüllen und glücklich machen? Ich glaube, dass diese Aspekte etwas sind, was vielen jungen Menschen nicht bewusst ist, auch weil häufig nicht darüber geredet oder unterrichtet wird.

Schlussendlich kann sicherlich kaum jemand sagen, dass sein/ihr Leben perfekt ist, doch wenn wir versuchen, Dinge jener Art zu tun, die uns glücklich machen und Menschen weniger verurteilen, bin ich davon überzeugt, dass wir die Welt zu einem besseren Ort machen könnten, zumindest ein bisschen.

Victoria Buschkühl

Anzeigenwerbung 04141-65406

Neues aus dem Kirchenvorstand

Kirchenvorsteherin Marion Schramm-Döllermann

Vor der wohlverdienten Sommerpause gab es für den Kirchenvorstand viel zu erledigen:
Im Mai 2023 stellte sich P. Dr. Matthias Schlicht dem Kirchenvorstand vor. Er vertritt seit Juni 2023 P. Dr. Wilfried Behr im Umfang einer ¼ Pfarrstelle, da der Kirchenvorstand P. Dr. Behr insoweit für seine Arbeit im Pastorenausschuss freigestellt hat.
Unsere FSJlerin Chiara Meyer berichtete dem Kirchenvorstand aus ihrer Tätigkeit für die Gemeinde u.a. in dem Bereich Jugend/Konfiarbeit, aber auch im Pfarrbüro. Sie hat in diesem Jahr viele positive Erfahrungen sammeln können und war für die Gemeinde eine Bereicherung. Inzwischen ist das FSJ beendet, und wir haben Chiara Meyer im Gottesdienst am 9.7.2023 mit herzlichem Dank und Segen für ihre Zukunft verabschiedet.
Da Diakonin Eileen Meyer im Jahrgang 2023-24 Konfiunterricht in Balje, Krummendeich und Freiburg erteilen wird, ist für sie Ersatz in Johannis nötig: Im Juni 2023 stellte sich Diakon Alfred Goldenstein dem Kirchenvorstand vor. Er wird gemeinsam mit P. Dr. Behr den Konfi8 leiten. Manche mögen sich noch an ihn erinnern, denn seine berufliche Laufbahn begann 1987 in der Johannisgemeinde. Wir heißen ihn also zum zweiten Mal herzlich willkommen.
Eine interessante Diskussion ergab sich im Kirchenvorstand zu der Frage, ob Kita-Mitarbeitende weiterhin der Bekenntnisbindung unterliegen sollen, denn es wird immer schwieriger, Personal zu finden, das fachlich qualifiziert und zusätzlich Mitglied einer christlichen Kirche ist. Das Stimmungsbild im Kirchenvorstand ergab eine deutliche Mehrheit für eine Aufhebung dieses Einstellungskriteriums. Eine endgültige Entscheidung dazu liegt aber nicht in der Hand des Kirchenvorstands.
Die Vorbereitung der Kirchenvorstandswahl 2024 läuft: Für das Gremium der Wahlleitung gibt es inzwischen dankenswerterweise zwei Personen, es werden aber noch zwei weitere gesucht. Diese dürfen nicht selbst für den Kirchenvorstand kandidieren. Es wird eine Urnenwahl im Gemeindehaus geben und nur einen gemeinsamen Wahlbezirk für die Johannisgemeinde. In jedem Fall soll auch in Hagen in der Johannisscheune ein mobiles Wahllokal eingerichtet werden. Noch hat der Kirchenvorstand keinen endgültigen Beschluss darüber gefasst, wie hoch die Anzahl der Wahlkandidaten sein soll.
Wie immer gibt es auch Arbeiten auf dem Kirchengelände zu bedenken: Der rutschige Weg von der Brauttür der Johanniskirche Richtung Gemeindehaus muss dringend erneuert werden. Der Auftrag dafür wurde beschlossen. Auch wenn im Hochsommer niemand an den Winter denken mag, hat der Kirchenvorstand einen Beschluss zur Winterkirche gefasst: Sie bleibt bestehen, so dass die Gottesdienste ab dem 1. Januar bis Ostern 2024 im Gemeindehaus bzw. im Raum unter der Empore stattfinden. Es soll nur wenige Ausnahmen aus besonderen Anlässen geben.
Der Kirchenvorstand hat am 11. Juni einen Ausflug nach Kehdingen unternommen und dabei u.a. eine sehr beeindruckende Führung zum Asseler Altar erlebt. Doch der Ausflug diente nicht nur der Zerstreuung. Im Gemeindehaus in Hamelwörden traf sich der Kirchenvorstand mit der Vorsitzenden des dortigen Kirchenvorstands und erhielt bei Kaffee und Butterkuchen eine sehr anschauliche Schilderung dazu, wie die Bildung einer Gesamtkirchengemeinde gelingen kann.

Eure/Ihre Marion Schramm-Döllermann

MONATSSPRUCH OKTOBER

**Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein;
sonst betrügt ihr euch selbst.
(Jakobus 1,22)**

Freiwilliges Soziales Jahr

Im Rahmen meines FSJ hatte ich die Möglichkeit, sowohl in der Grundschule Hagen als auch in der Johannisgemeinde tätig zu sein. In diesem Bericht möchte ich meine Erfahrungen und Eindrücke noch einmal Revue passieren lassen.
In der Grundschule war ich als pädagogische Unterstützung für die Lehrkräfte tätig. Meine Aufgaben umfassten unter anderem die Betreuung der Schülerinnen und Schüler während des Unterrichts, die Unterstützung bei der Vorbereitung von Unterrichtsmaterialien sowie die eigene Durchführung von Unterrichtsstunden. Besonders beeindruckt hat mich die Vielfalt der Kinder und ihre individuellen Bedürfnisse. Es war eine große Herausforderung, auf die unterschiedlichen Lerngeschwindigkeiten und Interessen einzugehen, aber auch sehr erfüllend, wenn man den Kindern helfen konnte, ihre Stärken zu entdecken und zu fördern. Ein weiterer Höhepunkt meines FSJ war die Leitung einer eigenen Arbeitsgemeinschaft. Hier konnte ich meine eigenen Interessen und Fähigkeiten einbringen und den Kindern etwas Neues beibringen. Es war toll zu sehen, wie sie sich für das Thema begeisterten und mit viel Spaß und Engagement dabei waren.

In der Johannisgemeinde war ich vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv. Ich habe bei der Organisation und Durchführung von Freizeiten, Gruppenstunden und Gottesdiensten mitgewirkt. Besonders beeindruckt hat mich die Offenheit und Begeisterung der Kinder und Jugendlichen für die verschiedenen Aktivitäten. Es war schön zu sehen, wie sie sich in der Gemeinschaft wohlgefühlt haben und wie sie durch die Angebote ihre Persönlichkeit weiterentwickeln konnten. Ein weiterer wichtiger Teil meiner Tätigkeit in Johannis waren die Hausbesuche im Haus Heidbeck. Hier konnte ich den älteren Menschen Gesellschaft leisten, mit ihnen reden und ihnen eine Freude bereiten.

Das FSJ hat nicht nur meine beruflichen Fähigkeiten erweitert, sondern auch meine persönliche Entwicklung gefördert. Ich habe gelernt, selbstständig zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen und mich in unterschiedlichen Situationen anzupassen. Zudem habe ich meine kommunikativen Fähigkeiten verbessert und gelernt, auf Menschen unterschiedlichen Alters und Hintergrunds einzugehen. Die Arbeit in der Grundschule und in der Kirchengemeinde hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, sich für andere Menschen einzusetzen und wie erfüllend es sein kann, anderen zu helfen.

Mein FSJ in der Grundschule und in der Kirchengemeinde war eine wertvolle Erfahrung, die mich persönlich und beruflich weitergebracht hat. Ich habe gelernt, auf die Bedürfnisse anderer einzugehen, Verantwortung zu übernehmen und mich für das Gemeinwohl einzusetzen. Ich bin dankbar für diese Erfahrungen und schaue gern auf diese wertvolle und gewinnbringende Zeit zurück.
Chiara Meyer

Chiara Meyer

September

03.09.	13. So. nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst	Lektorin in Ausbildung Blank
09.09.	Sonnabend	12.00	Tauffest in Abbenfleth	P. Behr, P. Kurzewitz
10.09.	14. So. nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst	P. Schlicht
17.09.	15. So. nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst	P. Behr
24.09.	16. So. nach Trinitatis	10.15	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Hof Peters, Hagen, Schafdamm 6	P. Kurzewitz, Posaunenchor, Chor
		10.00	Juniorkindergottesdienst	Pn. Kurzewitz, Team

Oktober

01.10.	17. So. nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst	P. Behr
08.10.	18. So. nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst	P. Behr
		10-12 Uhr	Konfi4-Kindergottesdienst	P. Kurzewitz, Team
		18.00	Rainbowgottesdienst	Dn. Goldenstein, Jugendliche
15.10.	19. So. nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst	P. Behr
22.10.	20. So. nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst	Sup. i.R. Voges
29.10.	21. So. nach Trinitatis	09.45	Beichte	P. Kurzewitz
		10.00	Abendmahlsgottesdienst, Kirchencafé	
31.10.	Reformationstag	17.00	Gottesdienst in St. Cosmae	Sup. Wischnowsky

November

05.11.	22. So. nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst	P. Behr
		10.00	Juniorkindergottesdienst	Pn. Kurzewitz, Team
12.11.	Drittletzter So. des Kirchenjahres	10.00	Gottesdienst	P. Behr
		10-12 Uhr	Konfi4-Kindergottesdienst	P. Kurzewitz, Team
12.-22.11.	Täglich, außer 19.11.	18 Uhr	Ökumenische Andacht zur Friedensdekade in St. Wilhadi	Stader Kirchengemeinden (ACK)
19.11.	Volkstrauertag (Vorletzter So. des Kirchenjahres)	10.00	Gottesdienst mit Einführung von Lektorin Blank, Kirchencafé	P. Kurzewitz
		14.00	Andacht in der Friedhofskapelle Hagen mit Kranzniederlegung	P. Kurzewitz
22.11.	Buß- und Bettag	18.00	Gottesdienst in St. Wilhadi	Stader Kirchengemeinden (ACK)
26.11.	Letzter So. des Kirchenjahres (Ewigkeitssonntag)	10.00	Abendmahlsgottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen	P. Behr, P. Kurzewitz

Taufen: 1.10. / 28.10. / 19.11. / 17.12. / Im Oktober werden die Termine für 2024 festgelegt.

Für Kinder

Bühnenfunken-Theatergruppe
Für alle, die gerne Theater spielen, in andere Rollen schlüpfen möchten oder sich gerne verkleiden und zwischen 8 und 12 Jahre alt sind.
Immer dienstags um 17.15h, in Bützfleth, „Diele“ (Obstmarschenweg 343)
Anmeldungen bei Matthias Schlüter:
01520 / 9814508
matthias.schlueter@evlka.de

Kinderfreizeit in Basdahl
vom 16. bis 20.10.
Für Kinder zwischen 6 und 12 J. Kosten: 100,- €
Anmeldungen bei Matthias Schlüter:
01520 / 9814508
matthias.schlueter@evlka.de

Sternsinger-Aktion
Eine ökumenische Tradition in Stade. Kinder ab 6 J. können daran teilnehmen. Schade, wer es sich entgehen lässt, einmal im Jahr ein König, ein Engel oder ein Sternenträger zu sein...
Für Kinder und Jugendliche, aber auch für die begleitenden Eltern eine besondere Erfahrung, die Nachbarn und Senioren in unseren Seniorenheimen zu besuchen, den Segen Gottes zu bringen, dabei für notleidende Kinder zu sammeln und gleichzeitig große Freude zu bereiten – so bekommt das neue Jahr einen unvergesslichen Anfang!
Der Aktionszeitraum liegt um den 6.1.24

Königliches Einkleiden und Vorbereitung
9.12.2023 15 bis 17:30h im Pastor-Behrens-Haus
Hier gibt es auch die Informationen über das Projekt, Gruppen werden gebildet, Lieder und Abläufe werden eingeübt.
Infos bei Claudia Brandy
04141/7776918
claudia.brandy@evlka.de

Für Jugendliche

Wir für uns (Jugendgruppe ab 17 J.) Ein Treffpunkt für alle, die nach Begegnungsmöglichkeiten suchen.
Start ist der 29.9.23 und dann 14täglich im Streuheidenweg 22
Anmeldung und Infos bei Kerstin Goldenstein
04141/609560 kerstin.goldenstein@evlka.de

Rampenlicht-Theatergruppe
Für alle, die im Rampenlicht stehen wollen, etwas zu sagen haben, Lust haben zu improvisieren, sich gerne ausprobieren und mindestens 12 J. alt sind.
Anmeldungen bei Matthias Schlüter:
01520 / 9814508
matthias.schlueter@evlka.de

Für alle

Rainbow – Gottesdienste
Der etwas andere Gottesdienst für Jung und Alt, vorbereitet und durchgeführt von Jugendlichen im Alter von 14-19 J.
• 8. Oktober um 18h in der Johanniskirche
• 10. Dezember um 18h in der Johanniskirche
Verantwortlich: Kerstin Goldenstein und Team

Für Teamer

Zukunftswerkstatt
Vom 15. bis 17.9. in Hude, Kosten: 30,- €
Ein Wochenende für Teamer u. Teamerinnen ab 14 J.
Zum Kennenlernen, zum gemeinsamen Denken, welche Aktionen der Ev. Jugend Stade stattfinden könnten, zum gemeinsamen Spaß haben.
Anmeldung und Infos bei Alfred Goldenstein
04141/609560 alfred.goldenstein@evlka.de

Vollversammlung und Weihnachtsfeier
Am 22.12. von ca. 18h bis 21h im Streuheidenweg 22
Eingeladen sind alle Jugendlichen der 5 Stader Kirchengemeinden, die sich der Ev. Jugend verbunden fühlen, sich dafür interessieren oder ehrenamtlich tätig sind.

Sprengelballturnier
Am 25.11. von ca. 12 h bis 20 h in Hemmoor.
Bei diesem Treffen treten Mannschaften von Teamern aus verschiedenen Kirchenkreisen des Sprengel Stades verkleidet gegeneinander an.
Infos und Anmeldung beim Kirchenkreisjugenddienst:
04141/7874250 KKJD.Stade@evlka.de Anmeldeschluss ist Anfang November.

Zum Schluss

Stader Flotte
Die Stader Flotte sticht vom 13. bis 20.10. mit ca. 160 Konfirmanden und Konfirmandinnen in See.
Sieben Gemeinden (Johannis, Wilhadi, Cosmae und Markus aus Stade und die Kirchengemeinden aus Estebrügge, Jork und Borstel) und ein Großprojekt.
Für **Nichtseetüchtige** wird das Programm vom 3. bis 5.11. und vom 10. bis 12.11. angeboten.
Der **Flottenabschlussgottesdienst**, zu dem alle herzlich eingeladen sind, findet am 19.11. um 18 h in St. Wilhadi statt.

Friedensdekade
Vom 12. bis 22.11. findet die ökumenische Friedensdekade statt. Auch in diesem Jahr wird sich die Ev. Jugend Stade mit einer Andacht am 17.11. um 18 h in St. Wilhadi daran beteiligen.

Abschiede aus der Johanniskita

Gleich drei Abschiede mussten wir in der Johanniskita in diesem Sommer feiern. Nach drei Jahren hat Udo Wagner seinen Dienst als Hausmeister der Kita und der Johannisgemeinde beendet, da er für den Ruhestand in seine alte Heimat bei Köln gezogen ist. Und auch im pädagogischen Team galt es, Abschied zu nehmen: so hat Tobias Söhl die Johanniskita nach acht Jahren verlassen, um künftig in der Hagener Kita zu arbeiten, wo er u.a. die Aufgabe der stellvertretenden Leitung übernehmen wird. Und nach 41 Jahren im Johanniskindergarten und in der Johanniskita geht auch Silvia Graunke in die Kita nach Hagen, um dort weiterhin als Erzieherin zu arbeiten. In einem Kita-Gottesdienst am 20. Juli haben wir sie verabschiedet. Viele, die mit ihr in über vier Jahrzehnten zusammengearbeitet haben, waren gekommen, um sich von ihr zu verabschieden und ihr ihre große Wertschätzung zu zeigen. Der Kirchenvorstand ist Silvia Graunke sehr dankbar für ihr verlässliches, herzliches, kompetentes, unaufgeregtes und segensreiches Wirken in unserer Gemeinde. Gottes Segen sei mit allen dreien, die nun neue Wege gehen.
Christian Kurzewitz

Udo Wagner

Silvia Graunke

Tobias Söhl

Woche der Diakonie 2023

Der Diakonieverband der Kirchenkreise Buxtehude und Stade lädt dazu ein, die disjährige Woche der Diakonie mit folgenden Veranstaltungen zu feiern:
Mittwoch, 6.9.: Gottesdienst in St. Wilhadi (18 Uhr) mit anschließendem Treffen für geladene Gäste.
Freitag, 8.9.: Theaterstück KUNST (Beginn 20 Uhr; Einlass ab 19 Uhr) in der Seminarturnhalle, Eintritt kostenfrei, Anzahl der Plätze ist begrenzt.
Sonnabend, 9.9.: Informationsstand mit Glücksrad (9.30 bis 14 Uhr) in der Stader Innenstadt, Holzstraße, sowie Informationen und Spiel & Spaß für Kinder und Erwachsene (10 bis 15 Uhr) im Haus der Diakonie, Neubourgstraße 6. Für musikalische Untermalung sowie das leibliche Wohl ist gesorgt: Falafel, Waffeln, Getränke.
Sonntag, 10.9.: Gottesdienst in St. Wilhadi (11 Uhr) mit Einsegnung der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Diakonieverbands, anschließend Kirchencafé.
Wir freuen uns, wenn viele Interessierte aus den Gemeinden zu uns kommen und mit uns unterhaltsame Stunden verbringen.

Diakonie
Buxtehude Stade

Frauenstammtisch in Hagen

Der Frauenstammtisch hat sich im Juni zum letzten Mal getroffen. Nach der Sommerpause wird es keine weiteren Treffen mehr geben. Das war eine schwere Entscheidung! Am 21. Juni sind wir mit insgesamt 17 Frauen noch ein letztes Mal essen gewesen und hatten bei perfektem Wetter und guten Speisen einen sehr schönen Abend! Dort haben wir auch dieses schöne Foto gemacht. Nach Fertigstellung der Johannisscheune 2000 hat Hille Wahlen den Frauenstammtisch ins Leben gerufen. Im November 2000 haben wir uns mit sechs Frauen erstmals getroffen. Später gehörten bis zu 20 Frauen aus Hagen und Stade dazu. Wir hatten oft Gäste, die von ihrer Tätigkeit in der Hospizarbeit, dem Weißen Ring oder der Wärmestube berichtet haben. Jedes Jahr im Januar sind wir ins Kino gegangen. Wir haben tolle Ausflüge gemacht: zum Beispiel nach Hamburg, Bremen, Lüneburg, Cuxhaven, Bremerhaven, Worpswede und auch ins Stadeum. Wir waren zusammen frühstücken und mit dem Fahrrad zum Eis-Essen in Helmste, Fredenbeck oder Stade. Nicht zu vergessen die tollen Tortenbüffets zum Herbstmarkt! Mit dem Erlös konnten wir viele Organisationen in den Jahren unterstützen. Wir haben dienstags in der Johannisscheune besondere Abende verbracht.

Der Frauenstammtisch

In besonderer Erinnerung bleibt da das „Bibelessen“! Das war ein sehr schöner Abend - Genuss mit allen Sinnen.

Wir haben aber auch Texte von Margot Käßmann gehört, über das Vaterunser gesprochen und es auch jedes Mal gebetet. Es ging mal darum, was Karneval mit der Kirche zu tun hat und wer Katharina von Bora war. Wir haben oft gesungen – auch mal zweistimmig oder als Kanon. Spaß gemacht hat es auch, als wir unsere Konfirmations- oder Jugendfotos mitgebracht haben und man raten durfte, wer wohl wer ist! Mir hat es immer sehr viel bedeutet, dass wir uns so gut miteinander unterhalten konnten. Jede von uns hat ihre Erlebnisse und alle sind es wert, sie zu erzählen (wenn man wollte) und sie zu hören. Ich habe jede von euch schätzen gelernt. So viele besondere Lebensläufe, so viele verschiedene Talente und Fähigkeiten. Aber auch Schicksale und schwere Zeiten. Wir haben über die Jahre eine große Verbundenheit zueinander aufgebaut, für die ich sehr dankbar bin. Danke besonders an Hille, die den Kreis aufgebaut hat, ohne den ich euch nicht so gut kennengelernt hätte!

Die Coronajahre haben die Treffen über lange Zeiträume unmöglich gemacht. Die kühleren Temperaturen in der Johannisscheune in den Wintermonaten haben einige von euch auch davon abgehalten, an den Begegnungen teilzunehmen. Wir alle sind in den 23 Jahren des Bestehens auch älter geworden und für die eine oder andere wurde das Kommen auch beschwerlich. Schmerzlich waren auch endgültige Abschiede, die wir von Schwestern nehmen mussten.

Alles hat seine Zeit … Und die Zeit des Frauenstammtisches ist nun abgelaufen. Ich bin dankbar, Teil dieser besonderen Gemeinschaft gewesen zu sein. Danke an jede von euch dafür! Wir haben uns vorgenommen, einmal im Jahr zusammen frühstücken zu gehen. Ich freue mich schon auf das Treffen 2024!

Martina Groß

Ausflug nach Kehdingen

Zu einer Busfahrt am 15. September lädt der Förderverein „Frischer Wind für Johannis“ ein. Ziel ist das Küstenschifffahrtsmuseum in Wischhafen – eine zu wenig beachtete Kostbarkeit in unserer Nähe. Ein Stück unserer jüngeren Geschichte wird dort sehr lebendig.

Der Bus fährt um 13 Uhr ab Johannisscheune in Hagen, 13.10 Uhr ab Riensförde, Celler Str. 2/Jungstiftung, 13.20 Uhr ab Johanniskirche. Das Museum hat zwei Teile – draußen im Hafen und drinnen in einem früheren Lagerhaus. Die erste Hälfte der Reisenden bekommt das Museum fachkundig erklärt, die andere Hälfte den Hafen. Danach wird gewechselt. Da gibt es viele Einblicke in die Lokalgeschichte.

Es geht dann weiter zum Kaffeetrinken in Drochtersen und zum Abschluss in die Asseler Kirche St. Martin, die zu den ältesten in unserer Gegend gehört.

Das kostet natürlich Geld: Für Busfahrt, Museum und Kaffeetrinken sind es 27 €. Anmeldungen über das Gemeindebüro unter 65406 oder beim Organisator Pastor Voges unter 80711623.

Johannisheim

Wie in der Tagespresse zu lesen war, befindet sich das Johannisheim zurzeit in einem Insolvenzverfahren, das von dem Rechtsanwalt Gideon Böhm aus Hamburg geleitet wird. Für den Vorstand des Johannisheims war dies ein schwerer, aber doch notwendiger Schritt. Viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Haus unter der neuen Leitung von Frau Anke Heinrich halten den Betrieb aufrecht und kümmern sich um die Bewohner. Wir alle hoffen, dass das Haus mit einem neuen Träger als ein gutes Zuhause für ältere Menschen mitten in Stade erhalten werden kann.

Wilfried Behr

Neustart des Seniorenkreises

Am 23. Juni ging es hoch her im Gemeindehaus. Der Neustart vom Seniorenkreis begann um 15 Uhr bei strahlendem Wetter. Der Gemeinderaum war voll belegt und die Senioren und Seniorinnen waren gespannt: wer und wie wird der Pastor sein, der jetzt den Kreis übernimmt? Pastor Behr stellte zu Beginn gleich seinen Kollegen Pastor Schlicht vor. Und der begann mit der Ankündigung, dass es zunächst Bratwurst vom Grill geben sollte. „Was? Eine Wurst vor dem Kaffee? Das gab‘s ja noch nie!“ Richtig, aber geschmeckt hat es allen. Der junge Grillmeister Fynn Mohr leistete ganze Arbeit. Danach nahm Pastor Schlicht die Anwesenden mit auf eine Zeitreise, die 1961 begann: das Jahr seiner Geburt. An seiner Lebensgeschichte erzählte Schlicht viel vom Zeitgeschehen, an das sich viele gut erinnern konnten. Dann wurde es auch noch spektakulär. Pastor Schlicht konnte vor aller Augen Wasser in einem Becher verschwinden lassen. Selbst Pastor Behr konnte das Geheimnis nicht lösen. Zum Schluss der fröhlichen zwei Stunden (Kaffee gab es natürlich auch noch) wurde eine kleine Andacht gefeiert. Ein schöner Nachmittag ging zu Ende. Der Neustart des Seniorenkreises scheint gelungen zu sein.

Herzliche Einladung zu den nächsten Treffen am 15.09., 20.10. und 17.11.

MONATSSPRUCH NOVEMBER

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens. (Hiob 9,8-9)

Save the date: Kirchenvorstandswahl 2024

Wählen – wann? 10. März 2024 – oder schon vorab bequem von zu Hause wählen per Online- oder Briefwahl (die Wahlunterlagen mit detaillierten Informationen für alle Wahlmöglichkeiten werden im Februar 2024 verschickt).

Wählen – warum? Evangelische Kirche lebt davon, dass Menschen Verantwortung übernehmen und ihre Kirche mitgestalten. Mit ihrem Sachverstand, ihrer Persönlichkeit und ihrem Glauben.

Wählen – wen? Bis zum 10. Oktober 2023 können sich Kandidatinnen und Kandidaten selber bewerben oder vorgeschlagen werden. Voraussetzung für eine Kandidatur sind ein Alter von 16 Jahren am Beginn der Amtsperiode und die Kirchenmitgliedschaft in der Johannisgemeinde.

Wir freuen uns über Ihre Kandidatur

Sie haben Lust darauf, evangelische Kirche vor Ort mitzugestalten und sich für andere einzusetzen? Dann sind Sie hier genau richtig. Willkommen zur Mitarbeit in unserem Kirchenvorstand!

Weitere und aktuelle Informationen zur KV-Wahl finden Sie auch in den folgenden Ausgaben des Gemeindebriefs und auf der Webseite der Landeskirche: www.kirchemitmir.de

Der Kirchenvorstand (KV) wird alle sechs Jahre von den Mitgliedern der Gemeinde gewählt. Zusammen mit den beiden Pastoren leitet er die Gemeinde. In regelmäßigen Sitzungen (1x pro Monat) entscheiden die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher über die Schwerpunkte des Gemeindelebens. Zusammen mit dem Pfarramt gibt der KV unserer Johannisgemeinde ein Gesicht und schafft mit viel Leidenschaft und verschiedensten persönlichen Begabungen die Grundlage für ein lebendiges Gemeindeleben.

In der Zeit zwischen den Sitzungen können sich Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen je nach Zeitbudget dort engagieren, wo ihr Herz schlägt, z.B. in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, bei Gottesdiensten oder im Bereich Musik und Öffentlichkeitsarbeit (Gemeindebrief und Homepage). Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Fragen haben oder weitere Informationen erhalten möchten. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen!

Kontakt: Pastor Dr. Wilfried Behr, KV-Vorsitzender (Tel. 62906; wilfried.behr@evlka.de) und Martina Groß, stv. KV-Vorsitzende (Tel. 65406)

Rund um Johannis
Impressum

Herausgeber:
Kirchenvorstand der Ev.-luth. Johannisgemeinde
Sandersweg 69 · 21680 Stade
Telefon 6 54 06

Redaktion
Angela Cziupka, Stefanie Theivagt, Dr. Rolf Kroidl, Pastor Dr. Wilfried Behr (V.i.S.d.P.), Pastor Dr. Christian Kurzewitz

Layout:
Jan Oellrich · www.typojan.de
eMail: office@typojan.de

Herstellung:
Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen
Gedruckt auf
Umweltschutzpapier
Auflage: 7.000 Stück

GBD
www.blauer-engel.de
Blauer

Ökumenische Friedensgebete

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Stade (ACK Stade) lädt herzlich ein zur diesjährigen ökumenischen Friedensdekade unter dem Motto: „sicher nicht – oder?“

Die Geschehnisse in der Welt lassen uns nicht unberührt und verunsichern uns. Aber auch im persönlichen Bereich erleben wir Umbrüche und Unfrieden: dem wollen wir uns in den Andachten stellen und schauen, wo wir uns persönlich um Frieden bemühen können und was uns bewegt.

Geleitet werden die Andachten von Mitgliedern der verschiedenen ökumenischen Gemeinden in Stade. Die Andachten finden täglich **vom 12. bis 22.11. (außer 19.11.) um 18 Uhr in St. Wilhadi** statt und dauern ca. 20-25 Minuten. Zur **Eröffnung** am Sonntag, dem 12.11., wird es eine internationale Andacht mit kleinem Imbiss und Gelegenheit zum Kennenlernen geben. Den Gottesdienst zum **Buß- und Bettag** um 18 Uhr in St. Wilhadi am 22.11. gestaltet das ökumenische Team der Friedensdekade gemeinsam.

Ute Kröncke für die ACK Stade

Offene Kirche St. Cosmae

Viele haben es schon enttäuscht bemerkt: Die Tür der Kirche St. Cosmae, die normalerweise von Ostern bis Oktober täglich von 11 bis 17 Uhr geöffnet ist, bleibt in letzter Zeit oft verschlossen. Grund ist ein Mangel an Ehrenamtlichen, die zwei Stunden für eine Schicht als Aufsicht erübrigen können. Wie oft jemand Zeit hat und an welchem Tag, ist jedem selbst überlassen. Ganz besonders gesucht werden Menschen mit Zeit am Wochenende, wenn auch die Turmführungen stattfinden. Ist die Kirche da geschlossen, ist das besonders schade. Wer keine Scheu hat, mit den vielen Besucherinnen und Besuchern aus Nah und Fern ins Gespräch zu kommen, ist herzlich willkommen. Vorkenntnisse sind nicht nötig; es erfolgt eine Einweisung. Und immer am ersten Mittwoch im Monat gibt es nachmittags einen Austausch aller „Kirchenfreunde“ bei Kaffee und Kuchen; da wird dann auch gleich der Terminplan für den Monat gemacht. Auskünfte erteilt gern Karin Fischer: 04141 530178 (AB) oder kafist11@icloud.com

Seelenfrieden

Was ist Seele? fragt sich eine
– eine gute, wie ich meine –
gute Seele der Familie,
die sich selbst verloren fühlt.

Nun, sie ist g'rad nicht entschwunden,
doch die Seel sie ist verwundet,
also muss es sie ja geben.
Wieso tut es sonst so weh?

Seele ist doch auch Vertrauen,
in das Morgen, in das Bauen
auf die Kraft, die uns beatmet.
Atme ein und atme aus.

Manche Krise lässt uns wanken,
wir vergessen glatt das Danken
weil sich auflöst und verändert,
was wir scheinbar selbstverständlich

unser eigen Leben nannten.
Und so geht das mit Bekanntem.
Manchmal kommt ein Schmerz zum Andern,
dann ist Chance ganz groß zu sehn.

Was du suchst, das wirst du finden.
In der Not kannst du ergründen,
was dich trägt und was dich beutelt.
Kinderseel, ein Teil von dir.

Komm wir halten uns an Händen
und betreten das Gelände,
sind noch nie allein gewesen,
weder du, noch ich, noch wir.

Was vergessen, wolln wir sehen,
und so wird's der Seel ergehen.
Zweifel wohnen stur im Kopfe,
Seelenfrieden lebt im Herz.

Denn die Seele möchte eines:
fröhlich tanzen, fest und frei sein.
Frei zu sein, ganz einzigartig
ja zu sagen, zu sich selbst.

Stefanie Theivagt

Posaunenchor

Dieses Jahr wurde zu Himmelfahrt am 18. Mai nicht nur wieder Gottesdienst im Freien vor der Kirche gefeiert mit Begleitung durch den Posaunenchor, sondern das war auch der festliche Rahmen, um diversen Mitgliedern des Posaunenchores für deren langjährige Dienste zu danken und sie zu ehren. Eigens dazu war Landesposaunenwart Reinhart Gramm angereist, um die Bläser souverän durch die Musik im Gottesdienst zu führen und eben auch diese Ehrungen im Namen des Posaunenwerkes Hannover vorzunehmen.
Für mehr als 50 Jahre Dienst am Instrument im Posaunenchor wurden Manfred Küchenmeister und Joachim Kops mit einer Ehrenurkunde und besonderen blauen Ehrennadeln ausgezeichnet – beide sind seit 1964 im Bläserdienst. Für mehr als 25 Jahre bläserische Treue wurde Bärbel Laging und Eva Caselmann-Kops mit der goldenen Ehrennadel gedankt, und Christopher Schmitt erhielt eine silberne Nadel für über 10 Jahre Dienst im Posaunenchor. Mit „Grazie" von Harmonic Brass drückte sich der Dank für diese beeindruckende Treue bereits im Vorspiel aus, dem ich mich als Posaunenchorleiter ungeteilt anschließen möchte.
An dieser Stelle seien nochmal alle ehemaligen Bläser oder auch nur an dieser Musik Interessierte angesprochen: wir suchen dringend Verstärkung, um die Spielfähigkeit erhalten zu können. Ausbildung und Leihinstrumente können angeboten werden.

Thomas Hoop

Weihnachtliches Singen für alle

Hast du Lust, weihnachtliche Lieder einzustudieren und im Gottesdienst zu singen? Das Angebot richtet sich an alle, die Interesse haben, Weihnachtslieder zu erlernen, und keine Scheu haben, neue Menschen kennenzulernen. Dabei ist es egal, wie alt du bist und ob du Vorerfahrungen im Chorsingen hast oder nicht.
Die Proben finden montags von 20 bis 21.30 Uhr in der Kirche der Johannisgemeinde statt und beginnen ab dem 6.11. Interessierte Sänger/innen melden sich bitte bis zum 5.11. per Mail bei Tobias Zimmer (Chorleitung): johannischor@gmx.de
Termine:

- Samstag, 2.12., 16.30 Uhr, Johannisheim
- Sonntag, 10.12., 10.00 Uhr, Johanniskirche
- Donnerstag, 4.1., 18.45 Uhr, Elbeklinikum

Chorleiter Tobias Zimmer

Gruppen und Kreise

DRK-Seniorentreff
Johannisscheune in Hagen
1. Mi. im Monat
Marlies Wesner, Tel. 63621

Bücherstube
Johannisscheune in Hagen
Freitags 15-17 Uhr
Inge Bardenhagen, Tel. 65073

Miniclub für Eltern und Kleinkinder
Mo. + Do. 9.30 Uhr
im Miniclubraum
Dagmar Böker, Tel. 62949

Junior-Kindergottesdienst
2 bis 9 Jahre, s. S. 11
im Gemeindehaus
Junior-KiGo-Team
Pastorin Dr. Nora Kurzewitz, Tel. 62458

Konfi4-Kindergottesdienst
9 bis 12 Jahre, s. S. 11
im Gemeindehaus
KiGo-Team
Pastor Dr. Christian Kurzewitz
Tel. 62458

Kinderchor „Klangfarben“
im Gemeindehaus
montags
(ca. 5-7 Jahre) 16.30-17 Uhr · (ca. 8-12 Jahre) 17.15-18 Uhr
Claudia Marquardt, Tel. 0174-5200613
800542, c.marquardt.stade@web.de

Posaunenchor
Do. 18.30-20 Uhr
im Raum unter der Empore
Thomas Hoop, Tel. 04144/2339600

Chor der Johannisgemeinde
Mo. 20-21.30 Uhr
im Gemeindehaus
Tobias Zimmer, johannischor@gmx.de

Bibelgesprächskreis
1. + 3. Do. im Monat 10 Uhr
im Gemeindesaal
P. G. von Viegen, Tel. 513739

Seniorenkreis
15 Uhr, im Gemeindehaus
Pastor Dr. Matthias Schlicht
15.9., 20.10., 17.11.

Spielenachmittag
2.+4. Freitag im Monat
15 Uhr im Gemeindehaus
Lona Kreher, Tel. 7791919

Repair-Café Sandersweg
i.d. Regel 1. Sa. im Monat
14.30 bis 17.30 Uhr
Untergeschoss Gemeindehaus
Sabine Herrmann, Tel. 8075948
repaircafe-stade@gmx.net
www.repaircafe-stade.jimdo.com

Repair-Treff Hagen
2. Fr. im Monat ab 8.9.
15-18 Uhr, Johannisscheune
Günter Schmidt 0171-4923895
Martina Bredendiek 0171-7014114

Öffentliche Kirchenvorstandssitzung
i.d. Regel 2. Mi. im Monat, 18.30 Uhr

Pilgertouren
samstags vormittags: 2.9., 7.10. und 2.12.
Sigrid Strüber 04141-600573 o. 0170-4020882, info@sigrid-strueber.de

Redaktionsschluss: 20. Oktober 2023

Umzugskartons kostenlos erhältlich im Gemeindebüro

So erreichen Sie uns

Pastoren
Dr. Wilfried Behr (1. Vors. d. Kirchenvorstands) 6 29 06
wilfried.behr@evlka.de
Dr. Christian Kurzewitz 6 24 58
christian.kurzewitz@evlka.de
Dr. Matthias Schlicht 0151-44244601

Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands
Martina Groß 6 54 06

Gemeindebüro
Sandersweg 69, 21680 Stade
Susanne Welskopp 6 54 06
kg.johannis.stade@evlka.de
Mo., Mi. u. Fr., 9 bis 11 Uhr , Mi 15.30 bis 17 Uhr
www.stadtkirchen-stade.de

Vikar
Tobias Grotefend, tobias.grotefend@evlka.de

Diakone
Alfred und Kerstin Goldenstein 60 95 60
alfred.goldenstein@evlka.de u. kerstin.goldenstein@evlka.de
Matthias Schlüter 0 41 46-90 98 94
matthias.schlueter@evlka.de
Eileen Meyer 0 15 90-1 95 95 83
eileen.meyer@evlka.de

Küster-Team
Dagmar Böker, Elke Richter 6 54 06

Kindertagesstätte Johannis
Thuner Straße 69, 21680 Stade
Anja Pernak 6 17 50
kts.johannis.stade@evlka.de

Johannisheim
Sandersweg 15, 21680 Stade 5 35 98 11

Internet
Ute Kröncke 6 89 28
c.s.kroencke@t-online.de
instagram.com/johannis.gemeinde.stade
www.stadtkirchen-stade.de

Bankverbindungen

Johannisgemeinde
DE54 2415 1005 0000 0080 94
Bitte geben Sie bei Spenden an:
»Johannis Stade« und Ihren Verwendungszweck

Stiftung der Kirchengemeinde Johannis zu Stade
DE54 2415 1005 0000 0080 94
Bitte geben Sie bei Spenden an:
»Stiftung der Kirchengemeinde Johannis zu Stade«

Förderverein »Frischer Wind für Johannis«
DE53 2419 1015 1011 1034 00